



Eine mit Hilfe des Terrains bewegte Szene Alexander Tairoffs: „Tag und Nacht“, Operette von Lecocq, in der Darstellung des Moskauer Kammertheaters Phot. Press-Clisdee, Moskau

dende Künstler beim Theater nicht Dekorationsmaler bleiben. Er malt, modelliert, baut, kostümiert, gruppiert, beleuchtet, bewegt, alles in einem, und hilft dabei, alle

Mittel der Bühne zum konzentrischen Angriff auf das Publikum zu vereinen. So entstand aus einer neuen Verliebtheit ins Element der Szene das moderne Bühnen-

bild. Aus ihrer Lust am Schauen hat unsere Zeit es erstehen lassen, wie sie Film und illustrierte Zeitungen braucht; und man wundert sich nicht, daß die alten Kulissenvorräte ausgedient haben und immer neu Entstehendem Platz machen mußten.

Bühnenbildgestaltung ist unzertrennlich von der Regieleistung geworden, und darum weht der Atem der neuen Zeit durch sie: Dem erregten Pulsschlag des Bildners wie des Beschauers genügt kaum noch die feststehende Situation: Zu den bewegten Körpern



Die Vereinfachung des Bühnenbildes: Richard Wagners „Walküre“ Entwurf von Hans Wildermann für die Kölner Oper